

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Radiologie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022
Abteilung: Radiologie
N= 13



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Stimmt

Stimmt nicht

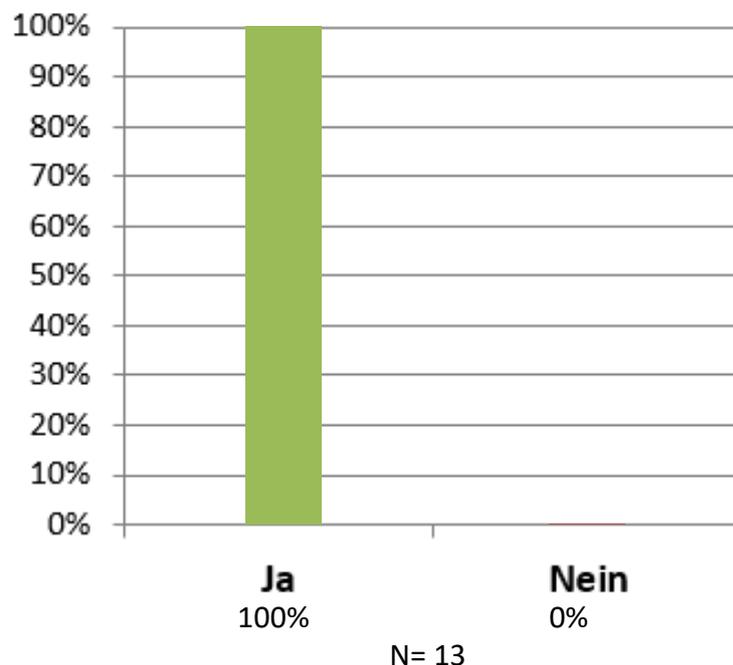
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆□				

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022
Abteilung: Radiologie
N= 13



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□ ◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Das Team ist sehr nett und bemüht das Tertial angenehm zu gestalten. Man goutiert durch alle Bereiche und kann hier auch eigene Wünsche einbringen. Wenn Zeit und Platz ist darf man selbst befunden, ansonsten gehört die Aufklärararbeit inklusive Viggos zu den PJ-Aufgaben.	Die Arbeitsatmosphäre ist sehr angenehm. Eigene Wünsche bzgl. Rotation und Lehrinhalten der Fortbildungen wurden gut berücksichtigt. Insbesondere die Länge der Fortbildungen ist mir positiv aufgefallen, die Oberärzte haben sich viel Zeit genommen. Wenn Zeit und Platz war durfte man selbst Befunde schreiben.	Im CT hätte ich mir etwas mehr eigenes Befunden gewünscht.	Theoretisch fände ich mehr Zeit zum eigenständigen Befunden gut, aber dies ist praktisch schwierig, da viel Aufklärungsarbeit anfällt und ich auch Verständnis dafür habe, dass solche Aufgaben von PJIern übernommen werden, weshalb ich denke, dass man hieran gar nicht wirklich viel ändern könnte.
Student 2	Ja	Sehr nettes Kollegium und alle sehr hilfsbereit bei Fragen.	Wenn man einen eigenen Befundungsarbeitsplatz bekommen konnte und man selbst befunden kann. PJ Fobi im Stil einer M3 Prüfung. Man nimmt selbst die MAus in die Hand und befundet einen Fall. Hatte für mich den größten Lerneffekt.	Leider gibt es nur sehr geringe Kapazitäten an Arbeitsplätzen, sodass es schwierig ist selbst zu befunden.	Mehr PC- Arbeitsplätze für PJ Studierende. Häufiger PJ Fortbildungen im Prüfungsstil statt Frontalunterricht.
Student 3	Ja	alle waren sehr nett und haben ausführlich erklärt.	Angiographie	wenig Arbeitsplätze für Pjler	
Student 4	Ja	Ein sehr interessantes, lehrreiches Tertial.	Sehr angenehmes Arbeitsumfeld und angenehme Stimmung. Wenn man Interesse gezeigt hat wurde einem immer viel erklärt und gezeigt.		
Student 5	Ja	Der Großteil der AssistenzärztInnen sowie Fach- und OberärztInnen sich immer wieder die Zeit nehmen, um ausführlich Untersuchungen, Interventionen und das Befunden zu	Das selbständige Befunden von Röntgen, CT und MRT Untersuchungen, sowie die lehrreichen Besprechungen der Befunde mit den ÄrztInnen.	Im CT müssen sehr viele Patienten aufgeklärt werden, sodass kaum Zeit zum eigenständigen Befunden bleibt.	Falls möglich wäre es schön, wenn mehr PC-Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden. Im CT fände ich es hilfreich das Befunden und die Aufklärungen voneinander

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		erklären. Sofern PC-Arbeitsplätze verfügbar sind, wird man angeleitet auch selbst zu befunden. Die Stimmung im Team war durchweg sehr gut und ich fühlte mich als PJler sehr gut integriert.	Begleitung des diensthabenden Radiologen in der ZNA bei der eFAST-Sonographie von Schockräumen. Selbständiges Vor- oder Nachschallen in der Sonographie. Besonders gut gefiel mir die Stimmung im Team und der Umgang mit den Studierenden, der in der Regel auf Augenhöhe stattfand.		zu trennen, sodass man vielleicht an einzelnen Tagen nur befunden kann.
Student 6	Ja	Das gesamte Team (Ärzte und MTAs) sind sehr nett. Die Oberärzte sind offen für alle Vorschläge / Kritik, sogar regen einem an zu sagen was nicht so gut gelaufen ist damit sie es korrigieren können. Man wird immer die Chance gegeben wenn man danach fragt.	Regelmäßige Fortbildungen, man durfte alleine befunden und danach mit einem Assistenzarzt / einer Assistenzärztin das Befund besprechen.	CT / MRT musste man viel aufklären und viggos legen.	Vielleicht könnte man vormittags aufklären und nachmittags im Befundungsraum sitzen wenn man für CT / MRT aufgeteilt ist.
Student 7	Ja	-sehr angenehmes Arbeitsklima -sehr freundliches Team -guter Einblick in die Radiologie -man darf viel selber machen -eigene Befundung möglich	-die klinikinternen PJ-Fortbildungen	-teilweise sehr schnelle Rotation	-längere Rotationen mit weniger Funktionseinheiten, dafür mehr Zeit in den ausgewählten Bereichen
Student 8	Ja	Man viele Einblicke in alle Modalitäten der Radiologie erhält. Mit einem sehr netten Team arbeiten darf. Selbstständig mitbefunden darf. Sehr gute Fortbildungen erhält.	ZNA Rotation.	MRT nur Aufklärungsarbeit	Es wäre hilfreich eine srzdentische Hilfskradt für die MRT Aufklärungen am Tag einzustellen. Es bleibt so leider sehr wenig Zeit für teaching oder über die Schulter schauen beim Befunden.
Student 9	Ja	Viel Zeit zur Unterweisung	Selbstständiges Arbeiten		

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 10	Ja	Insgesamt kann ich das PJ-Tertial in der Radiologie der Uniklinik stark weiterempfehlen. Man wurde ausführlich an die Befundung von Röntgen und CT-Bildern herangeführt, sodass man auch eigene Befunde schreiben lernt. Alle Ärzte (obgleich Assistenzarzt/-ärztin, Oberarzt/-ärztin oder Chefarzt) waren sehr nett und nahmen sich Zeit zum erklären. Die Betreuung durch die PJ-Beauftragten war großartig.	Besonders hat mir das selbständige Befunden sowie die Angiographie gefallen. Der radiologische PJ-Unterricht war sehr lehrreich.	Nichts.	Keine.
Student 11	Ja	Gutes Tertial, um einen Einblick in die Radiologie zu erhalten. Man rotiert durch alle Abteilungen und erhält so einen guten Überblick. Insbesondere im CT und MRT muss man viele Patienten aufklären, dafür kann man aber Beispielsweise im Röntgen extrem viel selbst befunden. Trotzdem war ich sehr zufrieden mit dem Tertial !	Die Rotation in die Angiographie. Dort war es möglich, zu assistieren und auch mal zu nähen. Die wöchentliche PJ-Fortbildung war ebenfalls sehr gut.	Die CT-Rotation, da dort sehr viele Aufklärungen zu erledigen sind und man nur sehr selten die Möglichkeit hat, selbst Befunde zu schreiben-	Weniger Aufklärungen im CT/MRT für PJ-Studenten. Das Problem ist aber bekannt und insbesondere die Oberärzte sind auch bemüht, dass sich da etwas ändert.
Student 12	Ja				
Student 13	Ja	Weiterempfehlen, weil das Team super ist. Man ist direkt integriert. Wird viel gezeigt, viel erklärt. Super Fortbildungen	Fortbildungen		